

Siedlung Rieterstrasse

Rieterstrasse 18–32 (alle); 34–45 (alle)



Baujahr	1865–1874
Architekt	unbekannt
Bauherrschaft	Spinnerei und Maschinenfabrik Rieter, Heinrich Rieter
Eigentümergeverhältnisse	private Eigentümer
Zone	W2/1.6 mit Sonderbauvorschriften, Ergänzungsplan seit 2003
Inventar- / Schutzstatus	nein
Gebäudetypen	12 Doppelreiheneinfamilienhäuser, ein MFH (Nr. 18 + 20), ein umgebautes Wäschehaus
Besonderheit	Eine der ältesten Arbeitersiedlungen der Schweiz, nach dem Vorbild der «Cités ouvrières»

Kurzbeschreibung

Die Siedlung besteht aus einer Doppelreihe freistehender, traufseitig orientierter Häuser entlang der zentralen Strasse, die sich von der umgrenzenden Stadtstruktur abdrehet. 1984–87 wurden die Häuser mittels rückseitiger Anbauten sorgfältig renoviert und vergrössert.

Würdigung

Die Siedlung ist eine der ältesten Arbeitersiedlungen der Schweiz, nach dem Vorbild der «Cité ouvrière» gebaut und nach wie vor gut erhalten und weitgehend im Originalzustand mit wenigen untergeordneten Veränderungen. Charakteristisch ist der offene Freiraum plus Einfriedungen, der die homogene Siedlungsstruktur unterstreicht.



Zustand

Themen (Erläuterungen im Anhang)	heute ← →			Ziel	
	original		stark verändert	erhalten	entwickeln
Bausubstanz	■			■	
Fassaden	■			■	
Farbgebung	■			■	
Dachlandschaft	■				
Erschliessungszonen	■			■	
Gärten	■			■	
Innen (strukturell / Komfort)			■		■
Städtebauliches / architektonisches Konzept	■			■	
Erhaltungsziel generell				■	

Entwicklungsmöglichkeiten

Qualitative Anforderung: Besonders gute Gestaltung und Einordnung sowie Erhalt des Gesamtbildes der Siedlung

Entwicklungsmöglichkeiten	möglich	nicht möglich	Bemerkungen
Dämmung Seitenfassaden		■	Verlust der wertvollen originalen Architektur Wärmedämmputz generell möglich
Dämmung Stirnfassaden		■	Verlust der wertvollen originalen Architektur Wärmedämmputz generell möglich
Dämmung Dach	■		wenn Detailgestaltung gewahrt wird
Allseitig offener Autounterstand		■	
Parkplatz	■		begrünter Parkplatz gemäss Ergänzungsplan
Besondere Gebäude / Nebengebäude	■		gemäss Ergänzungsplan
Fahrradunterstand	■		max. Grösse: Fläche max. 4 m ² , Höhe max. 2 m im Erschliessungsbereich zwischen Baulinie und Strasse unter Wahrung der Einfriedigung
Pergola	■		
Gartenausgang	■		
Balkonanbau		■	
Dachflächenfenster	■		max. Flügelmass 0,8 m ² , stehend angeordnet
Lukarnen		■	Verlust der wertvollen originalen Architektur
Solaranlagen	■		
Parabolantenne	■		
Abgasanlagen, Zu- und Abluftrohre	■		wenn möglich im bestehenden Kamin führen; senkrecht, geradlinig
Farbgebung	■		dem Bestand angleichen

Allgemeine Bemerkungen

- Wichtige geschichtliche Referenz
- sehr familienfreundliches Gebiet

Literatur / Quellen

Hans-Peter Bärtschi, Ivo Pfister, **Typologisches Inventar**, 1992/93
Kunstführer Siedlungsstadt Winterthur, Seite 11 und hist. Plan auf Rückseite
(1876 an der Weltausstellung in Philadelphia gezeigt)
Archithese 6/1983, Seite 50
INSA, **Winterthur**, Seiten 68, 98, 183



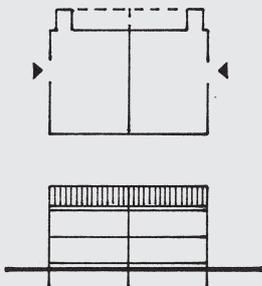
Fotodokumentation



Typische(r) Grundriss(e)

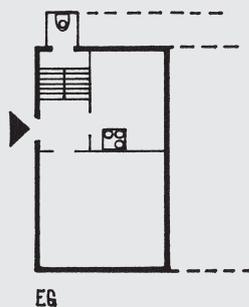
TYPOLOGISCHES INVENTAR WINTERTHURER WOHSIEDLUNGEN

ARIAS 1992

Haustypen und Erschliessungssysteme

Doppeleinfamilienhäuser, 2 Grundtypen: Arbeiterhäuser mit 2 Wohnungen à 3 Zimmer (mit Varianten in der Fensteranordnung), Aufseherhäuser mit 2 Wohnungen à 4 Zimmer (die 2 südwestlichen Abschlussbauten der Reihe).

Beispiel Arbeiterhäuser (ursprünglicher Zustand): Zwei zusammengebaute Einfamilienhäuser mit je drei Zimmern. 2 Vollgeschosse, unterkellert, teilweise ausgebautes Dachgeschoss. EG massiv, OG ausgefachte und verputzte Holzkonstruktion. Traufständiges Satteldach, ohne Aufbauten. Separate Hauseingänge an den Giebelfassaden. Ursprünglich Vordach entlang der strassenabgewandten Trauffassade (auch die Abortvorbauten überdachend).

Wohnungstypen und -grundrisse

Beispiel Arbeiterhaus: 3-Zimmerwohnung mit einer zusätzlichen Schlafkammer im Dachgeschoss. EG: Giebelseitiger Eingang mit Vorplatz, mit direktem Zugang zur Küche (strassenabgewandte Seite) und Wohnstube (Strassenseite). Separates Treppenhaus zum OG. OG mit 2 Schlafzimmern. Abort ausserhalb des Wohnungsgrundrisses vom Zwischenpodest der zweiläufigen Treppe zugänglich. Besonnungsrichtung der Wohnung von der Lage zur Strasse abhängig.

Ergänzende Erläuterungen

Bausubstanz	– solide massive Konstruktion, die sehr gut erhalten ist
-------------	--

Fassaden	– Hauptgebäude verputzt in gutem Zustand – Anbauten z. T. verputzt oder mit Holz- / Eternitverkleidung
----------	---

Farbgebung	– original und in gutem Zustand – Ladenfarbe nicht mehr überall original
------------	---

Dachlandschaft	– zusätzliche Dachflächenfenstereinbauten – evtl. z. T. Dachsanierungen mit WD
----------------	---

Erschliessungszonen	– original und intakt
---------------------	-----------------------

Garten	– mehrheitlich original
--------	-------------------------

Innen (strukturell / Komfort)	– zwei Vollgeschosse und ein ausgebautes Dachgeschoss
-------------------------------	---

Diverses	
----------	--
